

PRESSEERKLÄRUNG DER CSU-ZORNEDING

Klausurtagung der CSU Zorneding: Rückblick –Schwerpunkte

Fraktion, Ortsvorstand und das Team Wahl 08 trafen sich zur alljährlichen Klausurtagung, um die Arbeit im Gemeinderat zu analysieren. Im Mittelpunkt stand ein Rückblick auf die ersten acht Monate im Amt des neuen Bürgermeisters Piet Mayr. Hier die Schwerpunkte:

Verkehrsberuhigung Pöring angelaufen: Bürger protestierten Anfang des Jahres 2008 gegen zu viel Verkehr in Pöring und überreichten der Gemeinde ein Schreiben mit Unterschriftenliste. Eine weitere Unterschriftenliste gab es anschließend gegen den darin enthaltenen Vorschlag, die Eglhartinger Straße zu sperren. Nach einer Diskussion im Gemeinderat und einer Begehung Pörings wurde der Agenda-Arbeitskreis Verkehr vom Gemeinderat gebeten, Vorschläge zu bündeln und vorzulegen. – Dem Gemeinderat wird es obliegen, diese Vorschläge auszuwerten und eine finanzierbare Lösung zu finden, die den Belangen aller Ortsteile möglichst gerecht wird.

Den Bau eines **Geh- und Radwegs von Pöring nach Ingelsberg** hat der Gemeinderat erneut auf Anregung der Gemeindeverwaltung beschlossen. 2002 wurde ein erster Anlauf unternommen, dieser scheiterte aber an der Weigerung einiger Grundstücksbesitzer. Bürgermeister Piet Mayr nimmt die Verhandlungen wieder auf. – Allerdings wurde die Vorstellung anderer politischer Gruppierungen im Gemeinderat, man könnte hier einmal in einer Allee über einer wassergebundenen Kiesdecke lustwandeln, auf der CSU-Klausur als unrealistisch eingestuft: Bäume neben Feldern sind Wirtschafterschwernisse für die Landwirtschaft und außerdem zuschussschädlich; ein geteilter Fuß- und Radlerweg hat den Vorzug, haltbarer, leichter räumbar und beispielsweise auch für Skater benutzbar zu sein. – Über die Verhandlungsergebnisse mit den Grundstücksbesitzern und den Zuschussgebern wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit zu entscheiden haben.

Die Arbeitsgemeinschaft **Turnhalle** im Gemeinderat ist installiert worden und hat bereits einige Male getagt. Derzeit geht es um den finanziellen Aspekt der gewünschten Dreifachturnhalle. Zu den Baukosten von

ca. 4 Millionen Euro kommen jährlich erhebliche Unterhaltskosten, insbesondere wenn man sie betriebswirtschaftlich rechnet und Investitionspauschale und Abschreibungen mit einkalkuliert. Hier werden sich vermutlich die Geister scheiden – die CSU bleibt bei ihrer Auffassung, die im Wahlprogramm niedergelegt wurde: „Den Neubau einer weiteren Sporthalle halten wir für sinnvoll. Die Realisierung dieses Projekts kann aber erst angegangen werden, wenn die dafür notwendigen Finanzmittel verfügbar sind.“

Eine Verschuldung der seit 1989 schuldenfreien Gemeinde Zorneding für die Turnhalle, eine freiwillige Aufgabe einer Kommune, kommt aus Sicht der CSU nicht infrage. Unklar ist, ob diese Position im Gemeinderat mehrheitsfähig ist - wir haben nur sieben von 20 Sitzen im Gemeinderat. Für andere Gruppierungen ist eine Finanzierung auf Pump offensichtlich kein Problem. - Bürgermeister Piet Mayr skizzierte mehrere mögliche Lösungen für eine schuldenfreie Turnhalle, über die aber noch zu verhandeln ist.

Schallschutz Bahn: Die Gemeinde Zorneding ist in ein Programm der Bahn zum Ausbau des Schallschutzes aufgenommen worden. Eine 3 Meter hohe Schallschutzmauer auf der Südseite mit Glas und Begrünung soll die Lücke zwischen dem Wall im Westen und der Schallschutzmauer im Osten schließen. Auf der Nordseite geht es um Pöring West – hier hat die Bahn auf passiven Schallschutz verwiesen. Das bedeutet: Die Bürger sollen für den Einbau von Schallschutzfenstern eine Förderung bekommen.

Bei der Besprechung dieses Vorhabens der Bahn wurde auf Anregung der CSU-Fraktion beschlossen, die Bahn zu bitten, auch die Bürger im Norden der Bahnlinie in den aktiven Schallschutz einzubeziehen und so für gleichwertige Schallschutzverhältnisse im Ort zu sorgen. Denn die finanzielle Förderung von Schallschutzfenstern verlangt zum einen den Bürgern einen hohen Eigenanteil ab, wenn sie denn tatsächlich fließt; zum anderen ist es, auch wenn man Schallschutzfenster hat, nicht möglich, im Sommer bei offenem Fenster zu schlafen.

Die Bitte der CSU, die Gemeinde möge bei der Bahn zugunsten von Pöring West intervenieren, wurde von den GRÜNEN im Gemeinderat nicht mitgetragen, weil dies nicht realistisch sei. Der Gemeinderat stimmte dem CSU-Vorschlag gegen das Votum der GRÜNEN-

Vertreter aber zu und hat diesen Schallschutz wenigstens gefordert; ob die Bahn dieser Forderung nachkommt, bleibt abzuwarten. Wir geben nicht auf und bleiben zuversichtlich. Etliche Pörringer haben sich bei CSU-Vertretern für ihre Intervention bedankt und ihre Enttäuschung über die Haltung der GRÜNEN klar zum Ausdruck gebracht. – Immer wieder wird man an die alte und offenkundig nach wie vor aktuelle Frage erinnert, was nun wichtiger ist: Frösche- oder Menschenschutz?

Die **Nahversorgungssituation** in Zorneding hat sich erfreulicherweise wieder verbessert. Die Gespräche der Gemeindegemeinschaft mit dem Edeka-Konzern haben dazu geführt, dass der Edeka-Markt am Herzogplatz Anfang Dezember wieder eröffnet werden konnte. Dennoch müssen sich alle Bürger darüber im Klaren sein, dass diese Wiedereröffnung die letzte Chance ist: Wenn nicht mehr als bisher nachgefragt wird, geht der Laden einfach nicht gut genug. Wer also Interesse daran hat, den Einkaufsstandort Herzogplatz zu erhalten, sollte ihn möglichst nutzen – nicht nur als Vergesslichkeitsmarkt. – Das gleiche gilt für den Bäcker in Pörring und für alle anderen Geschäfte im Ortsbereich.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: In den ersten acht Monaten hat es keine großen Kontroversen gegeben, aber die Grundlinien möglicher Konflikte sind sichtbar. Die Liste der angegangenen Maßnahmen ist eine stolze Bilanz der ersten acht Monate im Amt für den neuen Bürgermeister Piet Mayr. Die Mehrheit der Zornedinger hat mit ihm eine gute, die richtige Wahl getroffen. Piet Mayr ist ein Bürgermeister für alle und wird von der CSU getragen; er ist nicht nur, aber auch CSU-Bürgermeister. Das zeigt sich beispielsweise beim Umgang mit unseren Finanzen: Hier walten Vernunft und Augenmaß. Piet Mayr betreibt Ortspolitik und ist Sachwalter der Interessen aller.